



FREIE WÄHLER

FW Kreisverband Groß-Gerau

Kreistagsfraktion

Vorsitzender *Karl Helmut Kinkel*

Fraktionsgeschäftsstelle

Heißfeldstr. 33 64521 Groß-Gerau

Tel. 06152/59712 E-Mail: hui.kinkel@t-online.de

Groß-Gerauer Echo

Redaktion

Frau Täubl

Darmstädter Str.

64521 Groß-Gerau

Per Mail: gross-gerau@darmstaedter-echo.de

03.03.2010

Presseartikel

Die Freien Wähler im Kreis Groß-Gerau sind entsetzt über das Vorhaben der SPD und vor allem der Grünen, zwei hauptamtliche Beigeordnete an die Seite des zukünftigen Landrates zu stellen.

2006 sind wir Freien Wähler einer Koalition mit der SPD und FDP beigetreten, nachdem die SPD die Verhandlungen mit den Grünen wegen deren hohen Personalforderungen für den Kreisausschuss abgebrochen hatte, stellte der Fraktionsvorsitzende Helmut Kinkel fest.

Er führt weiterhin aus, wir Freien Wähler sind ohne Personalanforderungen in diese Koalition eingetreten, weil wir nicht Postenschacherei, sondern das Wohl der Bürger im Kreis Groß-Gerau im Auge hatten. Umso überraschter waren wir, als uns nach zweijähriger erfolgreicher Arbeit die Koalition ohne Begründung aufgekündigt wurde. Für uns Freien Wähler warfen sich die Fragen auf: Waren wir vielleicht zu unbehaglich mit unseren Forderungen die Finanzen des Kreises in Ordnung zu bringen? Stellten wir Bürgerinteressen zu stark vor die Parteiinteressen der SPD? War es vielleicht unsere Forderung Bildung und der Erhalt des sozialen Netzwerkes vordergründig gesehen zu wollen? Wenn dies die Gründe gewesen sein sollten, sind wir heute noch stolz darauf, nicht mehr Mitglied einer Koalition mit der SPD zu sein, so die Freien Wähler weiter.

Die Koalitionsvereinbarung 2008 zwischen SPD und Grünen grenzte schon damals an Peinlichkeit, wenn man sich an die Ausschusssitzungen und das drum herum Gerede von SPD und Grünen anhören musste. Es war schon kühn von den Grünen, dass man auf Kosten der Steuerzahler 280 000,00€ pro Jahr ausgibt, um für den Grünen Herrn Astheimer ein weiteres Vorstandsmitglied bei den Riedwerken anzusiedeln. Unter dem Deckmäntelchen für erneuerbare Energien wurde mit Hilfe der SPD ein Posten geschaffen, der so überflüssig ist, wie ein Kropf und nur zu den eigenen Pfründen eines Grünen beitrug. FW Fraktionsvorsitzender Helmut Kinkel, sagte 2009 im Kreistag, „Was die Energieberatung angeht, brauchen wir keinen dritten Vorstandsposten für teures Geld. Die Städte und Gemeinden im Kreis führen schon lange Energieberatungen durch, die Energieunternehmen, sowie die Handwerker, beraten kompetent und alle gemeinsam machen ihre Sache gut.“ Kinkel führte weiterhin aus: „Wenn es wirklich erforderlich würde, eine Koordinationsstelle für die Installationen von erneuerbaren oder alternativen

Energien und Energiesparmassnahmen, sowie Beratungen für Energiesparmaßnahmen einzuführen, dann sollte dies durch eine Sachbearbeiterstelle angegliedert an das Umweltamt in der Kreisverwaltung geschehen und nicht bei den Riedwerken mit einem Vorstandsposten mit 280000,00€ pro Jahr.“ Dies wurde im Kreistag mit dem Hinweis, dass diese Tätigkeit bei den Riedwerken mit einem weiteren Vorstandsposten angesiedelt werden muss und dass dieser Posten der politische Wille von Rot / Grün sei, abgelehnt.

Kaum ist ein Jahr vergangen, zeigt die Koalition zwischen Rot/Grün wie tief ihre Moral gesunken ist. Plötzlich ist der Vorstandsposten bei den Riedwerken nicht mehr erforderlich und für Herrn Astheimer wird ein neuer Job als erster Kreisbeigeordneter von den Grünen gefordert und nachdem man für Herrn Kummer ebenfalls eine Position als zweiten hauptamtlichen Beigeordneten gefunden hatte, toleriert. Der Wähler wird einfach ignoriert, indem man 12 Monate vor der Kommunalwahl trotz der miserablen Finanzlage des Kreises, sich zwei hauptamtliche Beigeordnete leisten will. Die Freien Wähler hätten erwartet, dass Rot/Grün sich mit ihrer Forderung künftig zwei Beigeordnete im Kreis zu installieren den Wählern 2011 stellt und dass bis dahin, ab ersten Juni, die Stelle des Ersten Kreisbeigeordneten unbesetzt bleibt.

Statt wie aus der Presse zu entnehmen, sich darauf zu beziehen, dass es in den 90iger Jahren schon einmal zwei Beigeordnete gegeben hätte, sollte sich die SPD an die missliche Situation erinnern, dass nach 3 Jahren Amtszeit der Grüne Volkmar Schirmer, abgewählt wurde und der Steuerzahler über die Umlagen dessen Pensionsansprüche heute noch mitbezahlt. Fast zwölf Jahre ging es gut, mit einem Beigeordneten und jetzt plötzlich entschließt man sich, nachdem die Kassen leer sind, zwei Beigeordnete zu finanzieren, indem man darüber hinaus noch fadenscheinig begründet, dass man die Partnerschaft Rot/Grün auf eine solide Basis stellen will, wobei man nach Meinung der Freien Wähler, auf die unsolide Finanzsituation des Kreises keine Rücksicht nimmt. Dies klingt nach Machterhalt.

Der FW Fraktionsvorsitzende Helmut Kinkel, weiß, dass sich die Wähler nicht für dumm verkaufen lassen und ist überzeugt, dass diese in 12 Monaten SPD und Grünen die rote Karte zeigen.

Für die Fraktion

Helmut Kinkel